



**Die Mauer ist freigelegt:** *Denkmalpfleger Ralf Niemeyer zeigt den Kommunalpolitikern, wo die Euwatec-Arbeiter das Mauerwerk des Stumpfen Turms vom Efeu befreit haben.* FOTO: Wolf

# Arbeiten am Denkmal

## *Zwischenbilanz der Sanierungsarbeiten am Stumpfen Turm*

■ **Lemgo (jow).** „Sie sehen, das Baumdach ist gelichtet, die Vegetation verändert sich schon.“ Der städtische Denkmalpfleger Ralf Niemeyer ist zufrieden. Während einer Begehung erklärte er den Mitgliedern des Stadtentwicklungs- und Kulturausschusses, wie die Sanierungsarbeiten am alten Friedhof St. Johann am Stumpfen Turm vorankommen.

Niemeyer: „Der vordere Bereich des Friedhofs wurde aufgeräumt. Es wurden Bäume gefällt, deren Wurzeln noch ausgefräst werden müssen.“ An der Rückseite wurde das Efeu auf Stock gesetzt und in Mannshöhe das Mauerwerk freigelegt. Nun kann dessen Zustand beurteilt werden.

„Die Euwatec-Arbeiter haben etliche Grabsteine aufgerichtet“, erzählt Niemeyer. „Fünf wurden auf dem Baubetriebshof einge-

lagert. Sie waren gebrochen.“ Die müssten angebohrt und geklammert werden. Echte Steinmetzarbeiten, die die Arbeiter des Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekts für Langzeitarbeitslose nicht leisten können. Niemeyer: „Ähnlich steht es um die hochgeschossenen Rasierpinseltannen. Die müssen irgendwann weg, weil ihre Wurzeln die Grabmäler zerstören.“ Zum Fällen sind sie aber schon zu groß. Die Tannen müssten Stück für Stück von oben abgesägt werden.

„Allerdings hätten wir die Sanierung ohne Euwatec gar nicht bezahlen können“, bemerkt St. Johann-Pfarrer Horst-Dieter Mellies. Auch für die noch anstehenden Arbeiten sollen Euwatec-Mitarbeiter zum Einsatz kommen — wenn sie wieder Zeit haben. Die günstigen Arbeiter sind vielgefragt.

Für rund 6000 Euro sollen der Turm eingerüstet und das

trockene Efeu entfernt werden. Die Hälfte des Geldes kann die Gemeinde aufbringen, für die andere Hälfte werden noch Spender gesucht. Hans-Dieter Meierkordt, der mit einer Spende überhaupt den Anstoß für die Friedhofssanierung gegeben hatte, möchte auch diesmal wieder helfen. Meierkordt: „Die Firma Staff ist übrigens daran interessiert, ein Lichtkonzept für das Gelände auszuarbeiten.“ Ein Vorschlag, der auf breite Zustimmung stieß.

Niemeyer: „Nach Ende der Arbeiten wird der Eingangsbereich wieder gepflastert sein — allerdings ohne Stufen, damit er befahrbar bleibt.“ Für die Zukunft wünscht sich Planungsamtsleiterin Almut Schmersahl, dass ein auffälliger Schuppen direkt an der Friedhofsmauer abgerissen wird. „Schließlich sieht der Bebauungsplan eine Freihaltezone rund um den Friedhof vor.“